



Wirtschaftslage und Erwartungen

Sonderauswertung „Kreditkonditionen“ Jahresbeginn 2009
und IHK-Expertenbefragung zum KfW-Sonderprogramm

Ergebnisse der DIHK-Umfrage
bei den Industrie- und Handelskammern



Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

Finanzierungssituation angespannt

Der DIHK legt eine größenklassenbezogene Auswertung seiner Umfrage zu den Finanzierungsbedingungen der Unternehmen vor. Grundlage für die DIHK-Ergebnisse ist die repräsentative Auswahl und Befragung von Mitgliedsunternehmen bei den 80 Industrie- und Handelskammern (IHKs).

Die Auswertung basiert auf Antworten von mehr als 20.000 Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten, die von den IHKs zu Jahresbeginn 2009 befragt wurden. Zum Vergleich hat der DIHK die Antworten von rund 500 Großunternehmen mit jeweils mehr als 1.000 Beschäftigten herangezogen. Zudem hat der DIHK erste Erfahrungen mit den KfW-Sonderprogrammen zur Unterstützung der Unternehmen mit Finanzierungsproblemen bei den IHK-Finanzierungsreferenten abgefragt. Die IHK-Finanzierungsexperten konnten seit Jahresbeginn rund 9.000 Unternehmen bei Finanzierungsfragen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die 3,5 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern beschäftigen 21 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer, dies sind mehr als zwei Drittel aller Beschäftigten.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

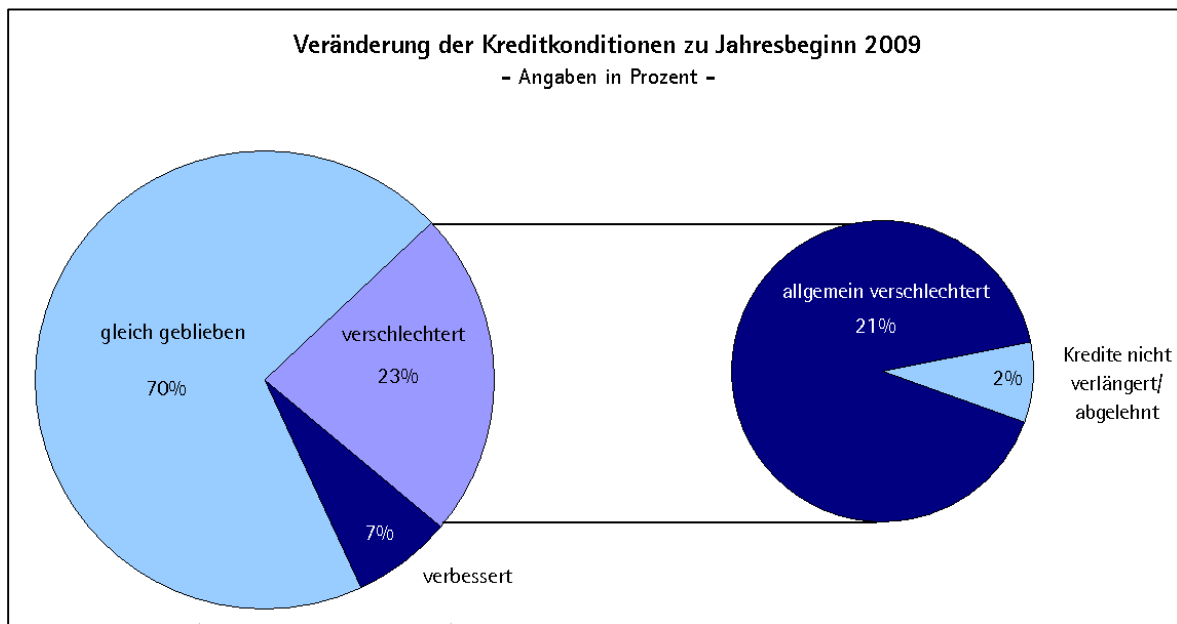
Bereich Wirtschaftspolitik, Mittelstand, Innovation – Berlin 2009

Redaktion: Dr. Volker Treier, Ilja Nothnagel, Dr. Marc Evers, Alexandra Böhne

Finanzierungssituation angespannt

Zusammenfassung:

Die Finanzierungssituation vieler Unternehmen ist angespannter denn je. Betroffen sind neben den kapitalschwachen kleinen Unternehmen vor allem exportstarke Industriebetriebe sowie Großunternehmen generell. Die KfW-Programme, die hier helfen sollen, erweisen sich bislang als kaum zugänglich.



Die Ergebnisse im Einzelnen:

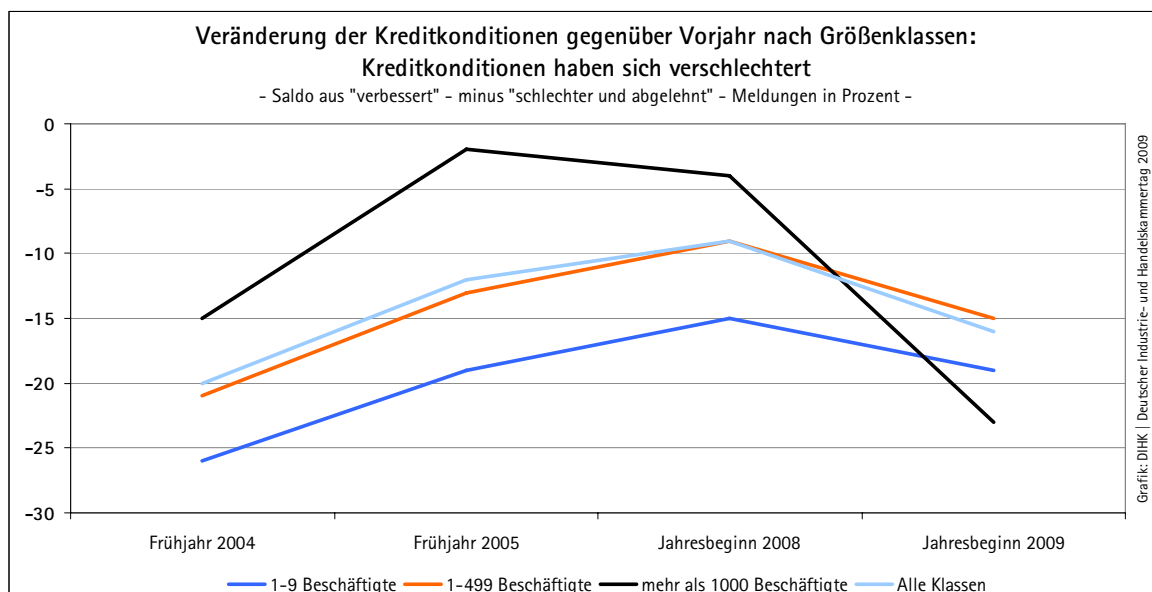
Der Zugang zu Krediten ist für die Mehrheit der Unternehmen derzeit deutlich schwieriger als noch im November 2008. Die Anforderungen an Sicherheiten, Dokumentationspflichten sowie Risikoaufschläge sind deutlich gestiegen. Die schlechte wirtschaftliche Situation wirkt sich damit bei vielen Unternehmen negativ auf die Finanzierungsbedingungen aus. So berichten 21 Prozent der Unternehmen von schlechteren Kreditkonditionen. Die Befürchtungen einer flächendeckenden und branchenübergreifenden Kreditklemme sind bislang indes noch nicht eingetreten – die Quote der Unternehmen mit Kreditablehnungen ist nach wie vor gering (bei zwei Prozent). Jedoch gibt es gerade in Branchen, die von der Krise besonders betroffen sind, auch sehr große Finanzierungsprobleme, z. B. bei den Automobilherstellern, im Gastgewerbe, in Teilen der Verkehrswirtschaft und bei den Reisevermittlern.

Für Unternehmen mit Finanzierungsschwierigkeiten soll gerade das KfW-Sonderprogramm eine Brücke bauen. Wichtige Flexibilisierungen dieses über die Hausbanken vermittelten Programms, wie Anpassung der Laufzeiten sowie kürzere Fristen zur Haf-

tungsfreistellung für die durchleitende Hausbank, wurden Mitte März eingeführt. Erste Erfahrungen der IHK-Finanzierungsexperten vor Ort zeigen jedoch, dass das Programm weiterhin schwer zu den Unternehmen findet. Die Betriebe klagen über Ablehnungen sowie über lange Bearbeitungszeiten, teilweise scheinen die Hausbanken nur unzureichend über das Programm informiert zu sein. Häufig wird die Bonität der Unternehmen für Betriebsmittelkredite durch Hausbank und KfW auch auf Grund der Krise als zu schlecht eingeschätzt. Die KfW-Sonderprogramm sind jedoch gerade für die momentan schwierige wirtschaftliche Situation geschaffen worden. Daher sollten Antragsbürokratie und lange Bearbeitungszeiten den Unternehmen nicht im Wege stehen.

Aktuell beobachten die IHK-Experten zudem eine Zunahme von Schwierigkeiten bei anderen Finanzierungsinstrumenten. Fast 60 Prozent der IHK-Experten berichten von Problemen der Unternehmen mit Kreditversicherungen. Den betroffenen Unternehmen fehlt damit ein wichtiges Kettenglied in der Finanzierung. So werden ohne Kreditversicherung nicht nur die Geschäfte selbst gefährdet, die Kreditversicherungen fehlen auch als Sicherheit bei der Bank und erschweren den Zugang zu Bankkrediten.

Finanzierungssituation bei Großunternehmen besonders angespannt

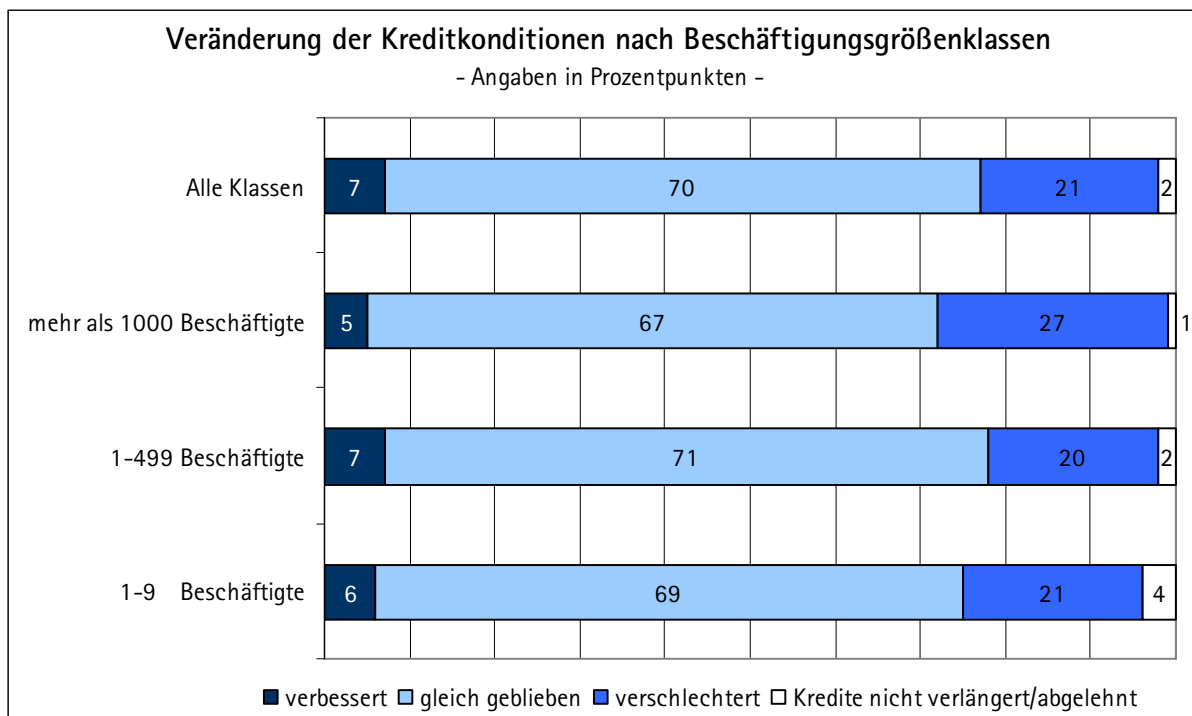


Die Finanzierungsbedingungen haben sich für Unternehmen aller Größenklassen deutlich verschlechtert. Jedoch stellt sich die Situation in den verschiedenen Größenklassen durchaus unterschiedlich dar:

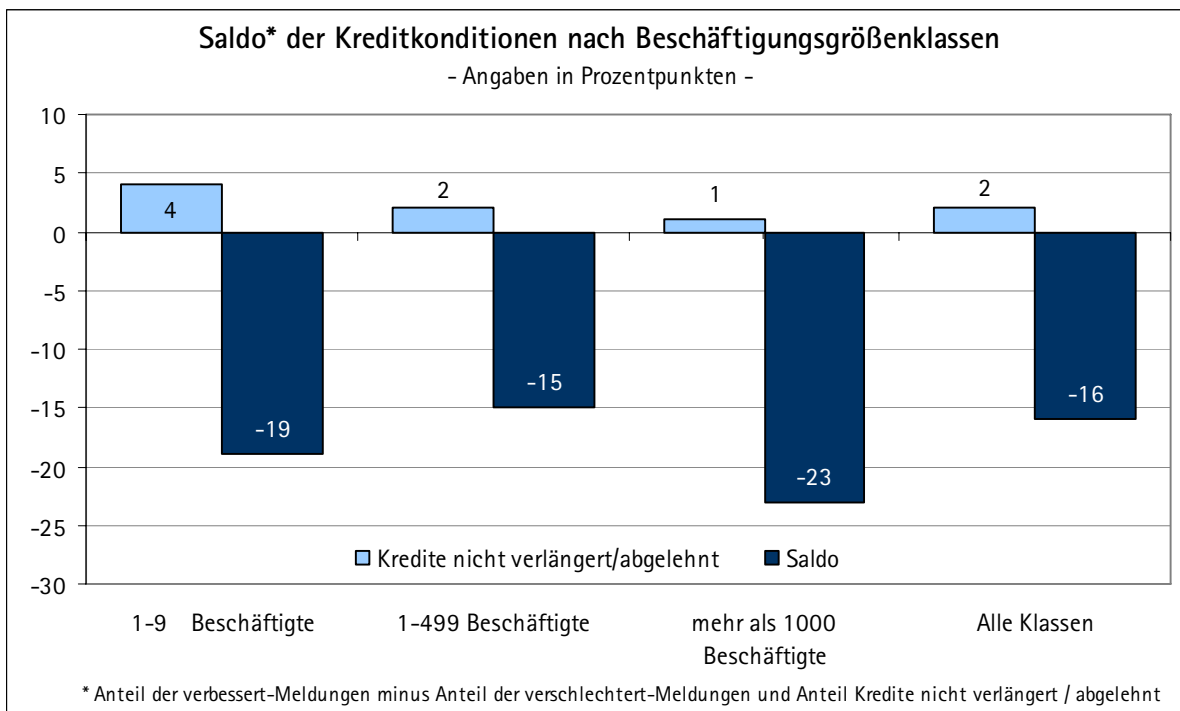
- Einen starken Einbruch bei den Kreditkonditionen erleben Großunternehmen. Deren Konditionensaldo beträgt nunmehr minus 23 Punkte. 28 Prozent der Großunternehmen berichten von verschärften Kreditbedingungen oder Ablehnungen, nur fünf Prozent von Verbesserungen. Allerdings werden mit einem Prozent im Größenklassen-

vergleich wenige Kreditanfragen abgelehnt. Insbesondere bei den Großunternehmen zeigt sich das Zusammentreffen des konjunkturellen Abschwungs und der Finanzmarktkrise: Der Auftragseinbruch im Exportgeschäft trifft Großunternehmen besonders hart. Zudem sind Kredite durch die größeren Volumina für die Banken risikoreicher. Konsortialkredite durch mehrere Banken kommen wegen des noch immer nicht wieder hergestellten Vertrauens zwischen den Geldinstituten nur schwer zustande.

- Bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit bis zu 500 Beschäftigten fällt die Verschlechterung der Kreditkonditionen moderater als im Durchschnitt aus. Zu Jahresbeginn berichten 22 Prozent der KMU von schärferen Kreditkonditionen – bis hin zur Kreditablehnung, sieben Prozent berichten von Verbesserungen. Die Ablehnungsquote von Kreditanfragen liegt bei zwei Prozent und damit im Durchschnitt der Größenklassen. Es resultiert ein Saldo aus den Anteilen der „besser“- und „schlechter“-Meldungen von minus 15 Punkten. Der KMU-Saldo der Finanzierungsbedingungen ist im Vergleich der Unternehmensgrößen damit noch der beste. Hier zeigt sich, dass viele mittelständische Unternehmen in den letzten Jahren ihre Bonität verbessern konnten und ihnen in der Krise nun ein stärkerer Eigenkapitalpuffer zur Verfügung steht.
- Ebenfalls verschlechtert haben sich die Finanzierungsbedingungen für die kleinen Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern. Da diese Unternehmen oft nur wenig Eigenkapitalpolster als Bonitätsausweis besitzen, schauen die Kreditinstitute auch hier genauer hin. Zugute kommt den Unternehmen jedoch, dass sie häufig binnenorien-



tiert sind. Im Gegensatz zum Exportgeschäft stützt der heimische Markt gerade im Konsum- und im Dienstleistungsbereich. Dementsprechend ist die Verschlechterung der Finanzierungskonditionen mit einem Saldo von minus 19 Punkten nicht ganz so stark wie bei den großen Unternehmen. Dabei berichten 25 Prozent der kleinen Unternehmen von schärferen Konditionen und Ablehnungen, sechs Prozent von Verbesserungen. Die Ablehnungsquote von Krediten liegt jedoch durch die geringe Eigenkapitalausstattung mit vier Prozent deutlich über dem Durchschnitt.



Einzelne Branchen mit besonders großen Problemen

Wenngleich die Unternehmensantworten weiterhin nicht auf eine flächendeckende Kreditklemme hinweisen, haben sich die Kreditkonditionen insbesondere für Unternehmen aus Branchen verschlechtert, die besonders stark von der aktuellen Wirtschaftskrise betroffen sind.

- Der Kraftfahrzeugbau leidet unter der momentanen Marktentwicklung wie auch den Absatzaussichten und spürt dies bei Bonitätsbewertungen durch die Kreditwirtschaft. Insgesamt sieben Prozent der Unternehmen berichten von nicht verlängerten oder abgelehnten Krediten. Entgegen dem Gesamtbild ist der Anteil der Ablehnungen bei den Großunternehmen (mehr als 1.000 Beschäftigte) der Kfz-Branche noch höher (Ablehnungsquote 21 Prozent). Bei den mittelständischen Unternehmen der Branche

liegt die Ablehnungsquote nur bei drei Prozent. Jedoch haben sich auch bei Mittelständlern die Finanzierungsbedingungen mit einem Saldo von minus 32 Punkten stark verschlechtert. Negative Auswirkungen auf die Zulieferkette sind bereits spürbar, z.B. bei Kreditversicherungen.

- Von den Problemen des Kraftfahrzeugbaus bleiben die Unternehmen des sonstigen Fahrzeugbaus nicht verschont. Auch diese Unternehmen sehen sich mit einem Saldo von minus 22 Punkten erheblich schlechteren Kreditkonditionen gegenüber. Die Kreditablehnungsquote ist mit sechs Prozent ebenfalls hoch. Im Mittelstand liegt diese Quote mit neun Prozent sogar deutlich über dem Durchschnitt (Saldo der Kreditkonditionen minus 22 Punkte).
- Die stark mittelständisch geprägten Betriebe der Schifffahrt leiden unter gesunkenen Frachtraten – die wiederum Folge stark erhöhter Kapazitäten bei gleichzeitig deutlich verringerter Auftragsdynamik sind. Die Banken passen auf Grund der verschlechterten Geschäftssituation – gerade im Exportgeschäft – ihre Bewertungen an. Der Finanzierungssaldo ist mit minus 41 Punkten der schlechteste im Branchenvergleich.
- Vergleichsweise geringe Ablehnungsquoten weisen zwar die mittelständischen Unternehmen der Chemischen Industrie (ein Prozent) und der Metallerzeugung und -bearbeitung (drei Prozent) auf. Nach einem langen Aufschwung – der sich auch in einer bislang guten Bonitätseinschätzung der Banken niedergeschlagen haben dürfte – trüben sich die Geschäfte dieser Branchen jedoch nun erheblich ein. Zudem besteht eine starke Verflechtung mit dem Kraftfahrzeugbau. Der Saldo der Finanzierungsbedingungen liegt dementsprechend in der gesamten Chemischen Industrie bei minus 19 Punkten und bei der Metallerzeugung und -bearbeitung bei minus 26 Punkten. Die mittelständischen Unternehmen (bis zu 500 Mitarbeitern) der Branche stehen mit minus 20 Punkten jedoch deutlich besser da als der Durchschnitt der Branche.
- Die IHK-Experten berichten zudem von Problemen bei Unternehmen des Transportgewerbes. Zum Rückgang des Frachtvolumens durch die Krise kommen bei Betrieben dieser Branche die Belastungen durch die Erhöhung der Maut zu Jahresbeginn.

IHK-Expertenbefragung „Kreditvergabe und KfW-Sonderprogramm 2009“

Die IHK-Finanzierungsexperten konnten seit Jahresbeginn rund 9.000 Unternehmen bei Finanzierungsfragen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Viele Fragen werden zum KfW-Sonderprogramm Mittelstand gestellt. Die Erfahrungen der IHK-Experten zeigen, dass

- Hausbanken in Problemfällen häufig auf die bewährten Instrumente der Bürgschaftsbanken zurückgreifen.
- wichtige Bremsen bei der Durchleitung des KfW-Sonderprogramms gelockert wurden: Die Mehrheit der IHK-Experten sieht durch die Flexibilisierungen des KfW-Sonderprogramms für den Mittelstand (Anpassung der Laufzeiten sowie kürzere Fristen zur Haftungsfreistellung) einen Abbau von Hindernissen.
- Probleme jedoch bei Betriebsmittelkrediten vorliegen: Mehr als die Hälfte der IHK-Experten berichten, dass die Bonität vieler Unternehmen gerade für diese Kredite aus dem KfW-Programm nicht ausreicht.
- teilweise noch Informationen bei den Hausbanken über die Möglichkeiten des KfW-Programms fehlen. Zudem sind einige Landesförderprogramme für die Unternehmen attraktiver.
- die Probleme teilweise bei anderen Finanzierungsinstrumenten zunehmen. Fast 60 Prozent der IHK-Experten berichten von Problemen der Unternehmen bei Kreditversicherungen. Den betroffenen Unternehmen fehlt damit ein wichtiges Kettenglied in der Finanzierung. So werden ohne Kreditversicherung nicht nur die Geschäfte selbst gefährdet, die Kreditversicherungen fehlen auch als Sicherheit bei der Bank und erschweren den Zugang zu Bankkrediten.

Fazit

Die Ergebnisse deuten auf eine grundsätzlich intakte Kreditvergabe durch die Hausbanken hin – jedoch sind auch Probleme zu beobachten. Eine privatwirtschaftliche Kreditvergabe ist der Bereitstellung von staatlichen Mitteln durch Kreditprogramme vorzuziehen, denn staatliche Kreditprogramme können allenfalls überbrücken. Generell sollten durch staatlichen Maßnahmen keine überzogenen Erwartungen bei den Unternehmen geweckt werden. Auch Förderprogrammen muss eine solide Bonitätsprüfung vorausgehen. Alle Beteiligten KfW wie Hausbanken – sind aufgerufen, zügig zu agieren und den Unternehmen keine unnötigen bürokratischen Hürden in den Weg zu stellen.